

in Cassel zu verkaufen, weshalb er daselbst im Ansehen stand, und man ihn auch daselbstweg den Silberjuden nannte.

Der Rabiner und Vorsänger Schmul aus Abterode hatte die in Eschwege vom Kaufmann Reifert gestohlenen Tücher in der Synagoge verborgen und dafür ein Stück Tuch erhalten.

Der Rabiner Moses aus Reichensachsen hatte auch die aus den Kirchen gestohlenen silbernen Geräthe eingeschmolzen und mit den Dieben im vertraulichen Briefwechsel gestanden. Der Rabiner und Vorsänger Schmul Elikan zu Cassel hatte die zu Coburg gestohlenen Silberwaaren heimlich gekauft und sich grobe Betrügereien zu Schulden kommen lassen. Der Jude Meyer aus Grund bei Eschwege beherbergte die Diebe und gab ihnen Anweisung zu dem großen Diebstahle beim Wirth Gunkel zu Nieste, der in der Nacht des 26. Octobers 1734 vollbracht wurde und sich auf 2000  $\text{R}$  belief. Der Wirth wurde überwältigt, gebunden, geschlagen und Meyer spielte den Abspasser, kaufte viel des gestohlenen Gutes an sich, wovon aber der Silberjude Salomon Michel das Meiste erhandelte. Auch kaufte er die zu Nordheim 1734 gestohlenen Perlen und silbernen Töffel, so wie die in Eschwege gestohlenen Tuchwaaren 800  $\text{R}$  an Werth, welche er dann wieder an den Juden Biser Hirsch zu Buchenau verhandelte. Auch den großartigen Raub aus der Kirche Maria Virginis zu Mühlhausen, vollbracht in der Nacht auf den 2. Januar 1732, kaufte er an sich und schmolz ihn ein, als: 6 silberne Kelche von 96 Loth, 66 Loth, 45 $\frac{1}{2}$  Loth, 44 $\frac{1}{2}$  Loth, 43 Loth und 38 Loth. Eine große silberne Kanne 123 $\frac{1}{2}$  Loth. Eine große Hostien-Kapsel von 71 Loth. Zwei kleine silberne Töffel von 2 Loth und 7 Tücher sehr künstlich und werthvoll mit Gold durchstickt. — Von dem großen Diebstahle zu Eisenach kaufte er 20 Pfund Gold und Silber; 100 Ellen Dammast und andere kostbare Manufactur-Waaren. Auch kaufte er alle die Gold- und Silberwaaren, welche einem Goldschmidt zu Esen geraubt waren. Auch ein silbernes Service, mehrere hundert Gulden an Werth, welches die Juden einem Herrn von Fürstenberg im Paderbörnschen geraubt.

So begingen nach actenmäßigem Bericht 10 Mann dieser Bande 1735 einen Diebstahl bei einem Wirth eine Stunde unterhalb Münden, wobei aber Ort und Name nicht benannt ist.

Beim Kaufmann Heinrich Bugge hier in Münden verübten sie 1733 einen großen gewaltigen Diebstahl. Der schon benannte Jude Meyer aus Grund und der Jude Meyer Sperling kauften mehrentheils die gestohlenen Waaren.

So auch überstiegen einstmals 6 Mann dieses Raubgefändels zur Nachtzeit unsere Stadtmauer und drangen in die Aegidi-Kirche ein, fanden aber daselbst keine silbernen Gefäße, sondern nur zünerne von geringem Werth.

Zwar bin ich hier zu weitläufig geworden und von dem Zweck meiner Schrift zu weit abgekommen, wenn ich nicht hätte den Leser überzeugen wollen, daß unsere Vorfahren gerechte Ursachen dazu hatten, die Mitglieder dieser Bande auch als die Diebe unserer St. Blasii-Kirche zu betrachten. Aber es fehlte der damaligen allgemeinen moralischen Ueberzeugung an näheren Beweisen.

#### Uebertritt einer Jüdin zum Christenthum und Taufe derselben in der St. Blasii-Kirche.

Unterm 27. Juni 1732 wird berichtet, daß ein Judenmädchen, Sara Schwarz genannt, ohnweit Bamberg gebürtig, vor etwa acht Wochen hier in des Juden Hause an der Hinterstraße, wo die Judenschule ist, sich in Dienst begeben, aber jetzt fest entschlossen sei, eine Christin zu werden. Sie wurde deshalb von dem Herrn Studiosus Theologiae Balthasar Christ, nachherigem zweiten Prediger hier selbst, in der christlichen Religion unterrichtet.